

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Die kranke Flasche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820246>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten.

Letzten Montag ist in dem Attisholz ein grün seidener Regenschirm verlohren gegangen; wer denselben etwaß aus Spaß oder Versehen möchte mitgenommen haben, ist höflichst eingeladen, ihn in dem Berichtshaus wieder abzugeben.

Da der erste und zweyte Jahrgang unseres Wochenblatts sehr selten geworden, und von Auswärtigen stark begehret wird, so ersucht man diejenigen, so selben zu verkaufen Lust haben, in allhiefigem Berichtshaus abzugeben.

Ben diesem Fronleichnamsfest hat Anton Siegler herrliche Wachskerzen zu 1, 1/2 und 1/4 Pfunden um 18 Bz. 2 kr. zu verkaufen. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch.

Es ist zu verkaufen herrlicher rother Franchecomtewein von 1782 und 88, weißer und rother Muskatwein von der ersten Qualität, Malaga, Alifante und weißer Bordeauxwein. Alles um billigen Preis. Sich deshalb zu wenden an Hr. Zuber bey Hr. Großrath Frölicher

A vendre d'excellent vin rouge de la Franche Comté, des années 1782 & 88. Vin muscat Blanc & rouge de la premiere qualité, vins de malaga, d'alicante & de Bordeaux blanc, le tout à juste prix.

S'adresser au Sr. Zuber chez Monsieur Frölicher  
Membre du Grand Conseil,

## Gant.

Das Haus des Hrn. Großrath Kellers seel. Kindern im Niedholz.

## Die franke Flasche.

Als Lukas bey der Flasche saß,  
Da seufzt er über jedes Glas,  
Das er sich eingeschenkt:  
Sein Nachbar sah ihm lange zu,  
Und rief zuletzt: Was seufzest du?  
Freund Lukas! sage, was dich kränkt.

Die Flasche, sprach er, kränket mich:  
 So bald ich trinke, grämt sie sich;  
 Wie schrecklich nimmt sie ab!  
 Star rief den Arzt, den Birth, herein,  
 Der bald durch seinen guten Wein  
 Der Kranken neue Kräfte gab.

Allein was dauert auf dieser Welt?  
 Die Flasche ward bald hergestellt,  
 Bald sterbenskrank gemacht;  
 Bis endlich Lukas niedersank,  
 Er selber krank, sein Gläschen krank;  
 Und Beide kränkeln alle Nacht.

---

Auflösung des letzten Räthfels. Die Seifenblase.  
 Neues Räthsel.

Quälet euch doch nicht so sehr  
 Mit dem Staunen hin und her?  
 Eh geendet euer Lesen,  
 Wißt ihr schon mein ganzes Wesen,  
 Wißt meinen Namen ihr.  
 Ich ergöze! — Offizier,  
 Greis und Knaben, Mädchen, Bräute,  
 Wenn sie werden deine Beute,  
 Langeweile, — flüchten sich  
 Schnell zu mir ganz sicherlich.  
 Ich ertheile Weisheitsgaben  
 Denen, die mich gerne haben.  
 Zwar oft taug ich auch nicht viel,  
 Bin ein fades Pöfenspiel.  
 Aber welche aller Sachen  
 Könnte man nicht böse machen?  
 Rathet mich, sonst — Mord und Blut!  
 Wißt ihr nur nicht, was ihr thut.

---